Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 17 (1993)
Heft: 5

Artikel: Armin Brenner zum 60. Geburtstag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959372

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen

Zusätzliche Lehrstellen an der JMS Zürich. Die Schulpräsidentenkonferenz unter dem Vorsitz von Stadtrat Hans Wehrli hat beschlossen, der städtischen Jugendmusikschule zusätzliche Lehrstellen zu bewilligen. Dies ermöglicht es, den 200 Schülern, die zur Zeit auf der Warteliste stehen, ebenfalls einen Unterrichtsplatz zuzuteilen. Die Jugendmusikschule wird die Kinder von der Warteliste nach den Herbstferien oder ab zweitem Semester des laufenden Schuljahres in den Instrumentalunterricht aufnehmen. Der Zeitpunkt für die Aufnahme ist davon abhängig, ob bestehende Pensen aufgestockt oder neue Lehrkräfte gesucht werden müssen.

Revision der Musiklehrerbesoldung in Uri. Der Urner Erziehungsrat genehmigte die Kommissionsanträge zu den Änderungen der Musiklehrerbesoldungen an der Musikschule Uri. Es wurde beschlossen, einen Antrag an den Regierungsrat vorzubereiten.

Keine Ruhe um Küsnachter Musikschule. Gegen den mit grosser Mehrheit erfolgten Beschluss der Küsnachter Gemeindeversammlung vom 28. Juni, die von einem privaten Verein geführte Jugendmusikschule Küsnacht (ZH) sei weiterhin auf privater Basis zu führen, ist eine Beschwerde beim Bezirksrat eingereicht worden. Die Gegner dieser Lösung wollten, dass die Musikschule von der Gemeinde geführt werde, statt wie bisher von einem Trägerverein. Die Musikschule wird zu rund zwei Dritteln durch die Gemeinde subventioniert. Die Forderung nach Aufhebung des Gemeindebeschlusses wird damit begründet, dass der Gemeinderat und die Schulpflege wesentliche Informationen verheimlicht hätten. Im wesentlichen geht es bei diesen Informationen um Vereinbarungen zwischen der Gemeinde und der Musikschule über Schulgelderhöhungen von total 40 Prozent sowie um einen Nachtragskredit von 73 000 Franken zur Defizitdeckung der laufenden Rechnung. Dieser Sachverhalt hätte den Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung bekanntgemacht werden müssen, weshalb diese Abstimmung nochmals zu wiederholen sei, meinen die Beschwerdeführer.

1. Schweizer Musikfachmesse Luzern. Auf der Allmend in Luzern fand vom 23. bis 27. September 1993 erstmals wieder eine Musikfachmesse - nach den Versuchen im Palais de Beaulieu in Lausanne in den Jahren 1982 bis 84 - in der Schweiz statt. Die Zahl von 9 100 Besuchern wertet der Veranstalter, die ZT Fachmessen AG, als Erfolg, denn es seien in Luzern deutlich mehr Messebesucher gezählt worden als an den früheren Musikmessen von Lausanne. Auch die 51 Aussteller waren mit den erzielten Umsätzen und den geknüpften Kontakten sehr zufrieden. Sechs bedeutende Aussteller möchten im folgenden Jahr eine grössere Standfläche. Für die nächste Musikmesse in Luzern rechnet man mit über 80 Ausstellern. Die Musikmesse richtet sich nicht nur an die 18 500 Berufsmusiker, sondern auch an das allgemeine Publikum.

Berner Konservatoriums-Konzerte. Die Berner Konservatoriums-Konzerte wurden neu strukturiert. Ab Winter 1993/94 ist nun der *Lehrerkonvent* des Konservatoriums, unterstützt von der Schenkung Max und Elsa Beer-Brawand, für die Durchführung verantwortlich. Das neue Programm mit acht Sonntags-Matineen (Beginn um 11.00 Uhr) von etwa einer Stunde Dauer gibt einen Einblick in das grosse künstlerische Potential der Lehrerschaft, welche nun erstmals ein Podium in einer eigenen Konzertreihe erhält. Die Konzerte finden jeweils im Grossen Saal des Konservatoriums an der Kramgasse 36 statt. Das Gesamtprogramm kann beim Sekretariat des Konservatoriums bezogen werden; Eintrittskarten zu Fr. 10.- sind am Konzerttag ab 10.30 Uhr an der Tageskasse erhältlich. Das erste Konservatoriumskonzert vom 31. Oktober bringt eine Begegnung mit Elisabeth Mattmann (Sopran), Liliane Zürcher (Alt), David Johnson (Horn) und Hansjürg Kuhn (Klavier); am 14. November steht ein Klavierrezital mit Erika Radermacher auf dem Programm.

Abbau der Rhythmikstunden in Zürich? In der Stadt Zürich ist geplant, ab August 1994 alle Rhythmikstunden an der Mittelstufe der Sonderklasse D ersatzlos zu streichen. Dies entspricht einer Reduktion des Rhythmikangebotes von rund 25 Prozent. Gleichzeitig beschloss die Schulpräsidentenkonferenz, dass die Präsenz der Klassenlehrer in der Rhythmikstunde nicht mehr entschädigt werden soll; lediglich die Rhythmiklehrerin wird honoriert.

Verpflichtung zur Zusammenarbeit im Schulhaus. Der *Erziehungsrat des Kantons Zürich* hat eine Vernehmlassung über eine neue Definition des Berufsauftrages für die Lehrerschaft durchgeführt. Danach sind die Lehrpersonen ausdrücklich verpflichtet, zusammenzuarbeiten und an der Gestaltung, Entwicklung und Organisation der Schule mitzuwirken. Für die Erfüllung dieser Aufgabe soll neben der *Unterrichtszeit* und der *unterrichtsfreien,* frei gestaltbaren *Arbeitszeit neu eine vorgeschriebene Arbeitszeit für Zusammenarbeit im Schulhaus von zwei Stunden pro Woche* bei allen voll- oder fast vollbeschäftigten Lehrkräften festgelegt werden. Mit dieser Arbeitszeitregelung ist *keine Erhöhung* der Arbeitszeit (42Stundenwoche) verbunden, da dies einerseits auf Kosten der unterrichtsfreien Arbeitszeit geht, andererseits aufgrund der Einführung der 45-Minuten-Lektionen (statt 50 Minuten) im laufenden Schuljahr die Präsenzverpflichtung für die Lehrpersonen abgenommen hat.

Als Begründung wird darauf hingewiesen, dass verschiedene schulische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen eine vermehrte Zusammenarbeit der Lehrkräfte verlangen. Eine wesentliche Voraussetzung für Teamarbeit ist die zeitliche Verfügbarkeit aller Lehrpersonen eines Schulhauses für Hauskonvente, Teamsitzungen, Fortbildung oder Veranstaltungen mit der Schulpflege. - Die Einführung der neuen Regelung ist auf Beginn des Schuljahres 1994/95 vorgesehen.

84 Millionen Franken SUISA-Gebühren. Die *Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke* SUISA hat 1992 in der Schweiz und in Liechtenstein 84,1 Mio. Franken an Urheberrechtsbeiträgen eingenommen, 2,8 Prozent mehr als 1991. Davon leistete die SRG allein 22,4 Mio. Franken, während die Lokalsender 2,4 und das Werbefernsehen 5,3 Mio. Franken beisteuerten. Gross ist auch der Anteil für die Produktion von Tonträgern mit insgesamt 23,3 Mio. Franken. Von Konzertveranstaltungen gingen 5,9 Mio. Franken an die SUISA, aus den Aufführungen von schweizerischen Werken im Ausland wurden 7,3 Mio. Franken eingenommen. Für das Abspielen von Tonträgern in Tanzschulen (auch Tanzgruppen von Musikschulen) wurden 239 877 Franken eingezogen.

An die inländischen Komponisten, Texter und Verleger von 218 365 verschiedenen Titeln wurden 32,2 Mio. Franken verteilt. 34,3 Mio. Franken gingen an ausländische Urheberrechtsgesellschaften.

Kanton St. Gallen

Musikschulen wollen bei der Lehrplanrevision berücksichtigt werden

Die *ARGE St. Gallischer Jugendmusikschulen* führte mehrere Gespräche mit dem Chef der Abteilung Volksschule und dem Projektleiter der *Gesamtrevision der Volksschullehrpläne.* Damit wollten sich die Musikschulen nicht nur über den Stand der Revisionsarbeiten informieren, sondern auch die Einbeziehung der Musikschulen sicherstellen. Trotz anderslautender Absprachen verzichtete die Studiengruppe Lehrplanrevision auf eine Vertretung der Musikschulen in der neugebildete Bereichskommission «Gestaltung und Musik», da in der Lehrplanrevision keine vitalen Interessen der Musikschulen tangiert und auch die *Schnittstellen zwischen dem Volksschul- und dem Musikunterricht* nicht berührt würden.

Wie es sich nun nachträglich herausstellt, wird die Bereichskommission «Gestaltung und Musik» zur Gewährleistung der Koordination zwischen Schule und Musikschule verstärkt den Dialog zur ARGE suchen. Ein eventueller nachträglicher Sitz der ARGE in der entsprechenden Kommission wird nicht ausgeschlossen. Die ARGE ihrerseits wird verstärkt an einer Neuformulierung von Inhalt und Konzeption der Musikalischen Grundschule als wichtigste Schnittstelle zwischen Volksschule und Musikschule arbeiten und auch Möglichkeiten für das Einbeziehen des Instrumentalunterrichtes in das Freifachangebot auf der Oberstufe studieren.

Die *Kommission für Lehrerfortbildung* schlägt dem Erziehungsdepartement die Bildung einer Bereichskommission «Musik» unter der Mitwirkung eines Vertreters der Jugendmusikschule vor, da sich die Kurse der kantonalen Lehrerfortbildung auch an die Lehrkräfte der Jugendmusikschulen richten. Aufgaben dieser Bereichskommission wird es sein, solche Kurse anzubieten. Die ARGE schlug als ihren Vertreter *Niklaus Looser* vor, Musikschulleiter Rorschach-Rorschacherberg.

Jecklin Musiktreffen 1994

Musik für Klavier und Orchester

Noch bis *Ende November 1993* können sich klavierbegeisterte Jugendliche für das Jecklin Musiktreffen im April 1994 anmelden. Die von der Jury ausgewählten acht Pianisten werden eingeladen, im Januar 1995 in der Zürcher Tonhalle gemeinsam mit verschiedenen Jugendorchestern Klavierkonzerte aufzuführen. Ein bis zwei jungen Pianisten winkt noch die aussergewöhnliche Chance, die Schweiz am Internationalen Steinway-Festival im Mai 1994 in Hamburg zu vertreten. Das Alter der Teilnehmer ist auf 19 Jahre (Jahrgang 1975) begrenzt, Bewerber für das Steinway-Festival dürfen im Mai 1994 noch nicht 17 Jahre alt sein. Aus Gründen der Chancengleichheit sind Musikstudenten und Berufsmusiker von der Teilnahme ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen mit Anmeldeschein sind erhältlich bei: Musikhaus Jecklin, Rämistrasse 42, 8024 Zürich 1. Auskunft erteilt auch Hanspeter Gisin vom Musikhaus Jecklin, Tel. 01/261 77 33.

Armin Brenner zum 60. Geburtstag

Am 28. Oktober feiert Armin Brenner, Direktor des Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano, seinen sechzigsten Geburtstag. Anlässlich seines Rücktrittes nach 17 Jahren Tätigkeit als VMS-

Armin Brenner, Ehrenpräsident VMS

Präsident verlieh ihm die Mitgliederversammlung des VMS für seine Verdienste um das schweizerische Musikschulwesen die Ehrenpräsidentschaft. Auch heute noch setzt er sich als Mitglied der beratenden VMS-Arbeitsgruppe «Politik» für den VMS ein. Zudem präsidiert er die auf seine Initiative hin ins Leben gerufene Vorsorgestiftung VMS/SMPV. Wir entbieten Armin Brenner an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche!

VMS-Vorstand und Redaktion «Animato»

Aktuell

David Streiff wird neuer Direktor des BAK

David Streiff, der langjährige Direktor des Filmfestivals von Locarno, wird neuer Direktor des Bundesamtes für Kultur (BAK). Auf Antrag von Bundesrätin Ruth Dreifuss hat ihn der Bundesrat am 4. Oktober als Nachfolger von Alfred Defago in dieses Amt berufen.

Zu den Qualifikationen, die für die Wahl Streiffs den Ausschlag gaben, zählt gemäss Bundesrätin Ruth Dreifuss die Bekanntheit und die breite Akzeptanz unter den Kulturschaffenden des ganzen Landes, die sich der 48jährige nicht zuletzt mit seinem 10jährigen Engagement als Direktor des Filmfestivals Locarno erarbeitet hat.

Während Dreifuss Streiff als Garant für neue Impulse im Bundesamt für Kultur sieht, sei mit dem Stellvertretenden Direktor Hans Rudolf Dörig auch die unabdingbare Kontinuität gewährleistet. Streiff und Dörig seien ein ideales Team, von dem die Kulturpolitik des Bundes nur profitieren können. Dieses Tandem werde am besten «den Doppelwunsch nach gleichzeitiger Erneuerung und Kontinuität» erfüllen.

Personelles

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Baselland. *Die Vereinigung Musikschulen Baselland* vormals AGJM Baselland, wird neu von Eva Gutzwiller, Liestal, präsidiert. Sie übernimmt die Nachfolge der langjährigen Präsidentin Sivia Rapp.

Stadt Zug. Sales Kleeb übergab nach 25 Jahren äusserst erfolgreicher Tätigkeit als Leiter der Musikschule der Stadt Zug am 1. Oktober sein Amt an *Ives Illi.* Illi wirkte vorher als Prorektor an der Musikschule Luzern. Seit Beginn des Schuljahres 93/94 dirigiert Illi anstelle von Willi Röthenmund auch die Kadettenmusik Zug.

Winterthur & Umgebung. Ekkehard Blomeyer leitet neu die Jugendmusikschule Winterthur & Umgebung.

Landquart & Umgebung. Anstelle von Christian Albrecht leitet seit August 1993 Andrea Thöny die Musikschule Landquart & Umgebung.

Messen SO. Als Nachfolger von Therese Schori leitet neu Ernst Hurni die Musikschule Messen.

«Animato»

Cristina Hospenthal wird neue Chefredaktorin

Der VMS-Vorstand hat per 1. April 1994 eine Neustrukturierung der redaktionellen und herausgeberischen Bereiche von «Animato» vorgenommen, um den gewachsenen Anforderungen für die Herausgabe der Zeitung besser Rechnung zu tragen. Auf den 1. April 1994 übernimmt an Stelle von Richard Hafner neu *Cristina Hospenthal* die Chefredaktion von «Animato». *Richard Hafner* wird ab diesem Datum für die Verlagsleitung zuständig sein.

Cristina Hospenthal, designierte Chefredaktorin von «Animato»

Cristina Hospenthal erwarb nach dem Primarlehrerpatent das Lehrdiplom für Klavier an der Musikakademie Zürich, wobei sie sich auch mit Orgel, Chorleitung, Sologesang und Orchesterleitung beschäftigte. An der Universität Zürich studierte Cristina Hospenthal Musikwissenschaft, allg. Geschichte und Publizistik; im laufenden Wintersemester wird sie ihre Studien an der Universität Basel mit dem Doktorat in Musikwissenschaft abschliessen. Sie hat eine vielfältige Berufspraxis als Primarlehrerin, Klavierlehrerin an verschiedenen Musikschulen sowie als Assistentin an den Universitäten Zürich und Basel. Seit 1990 ist sie Lehrbeauftragte für Musikgeschichte am Konservatorium Zürich sowie Fachexpertin für Musikgeschichte an den Konservatorien Zürich und Winterthur. Seit 1991 schreibt Cristina Hospenthal als freie Mitarbeiterin für die Neue Zürcher Zeitung.

Jubiläen

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

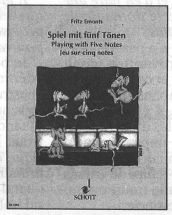
Frauenfeld TG	20 Jahre
Rapperswil-Jona SG	20 Jahre
Weinfelden TG	25 Jahre
Liechtensteinische Musikschule	30 Jahre

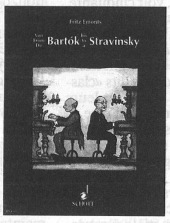
DER NEUE EMONTS

Fritz Emonts Europäische Klavierschule

in 3 Sprachen (d./e./f.) mit vielen Pluspunkten:

- Lieder aus vielen europäischen Ländern
- Spielerischer Anfang ohne Noten
- Spiel mit schwarzen Tasten
- Ausbildung von Gehör und innerer Klangvorstellung
- Systematisch aufgebaut mit leicht nachvollziehbaren Lernschritten
- Technisches Training und musikalische Gestaltung
- Viele vierhändige Klavierstücke





Jeder Band enthält „gelbe Seiten" mit Anregungen für die Improvisation, z. B. einfache Liedbegleitung, Grundbegriffe der Harmonielehre, Erfinden von Melodien und modernen Tänzen wie Blues, Tango, Boogie-Woogie usw.

BAND 1
88 Seiten mit 4farbigen Illustrationen, Best.-Nr. ED 7931, DM 19,80

BAND 2
96 Seiten mit 4farbigen Illustrationen, Best.-Nr. ED 7932, DM 19,80

Im Juli 1994 erscheint:
BAND 3
Best.-Nr. ED 7933

Literaturhinweis:
„Entscheidend ist die Fantasie des Lehrers". Gespräch mit Fritz Emonts über seine neue Klavierschule. In: Üben und Musizieren, Heft 2, 1993.
Dieses Interview kann kostenlos angefordert werden bei: B. Schott's Söhne, Werbeabteilung, Postfach 3640, D-55026 Mainz

Begleitende Spielhefte:

ZU BAND 1
Spiel mit fünf Tönen
Best.-Nr. ED 5285, DM 16,50

Vierhändiges Spielbuch für den ersten Anfang
Best.-Nr. ED 4793, DM 16,50

ZU BAND 2
Leichte Klaviermusik des Barock
Best.-Nr. ED 5096, DM 16,50

Leichte Klavierstücke von Bachs Söhnen bis Beethoven
Best.-Nr. ED 4747, DM 16,50

Von Bartók bis Stravinsky
Best.-Nr. ED 4769, DM 16,50

Fröhliche Tänze nach allten Weisen (vierhändig)
Best.-Nr. ED 5176, DM 16,50

ZU BAND 3
Leichte Klaviermusik der Romantik
Best.-Nr. ED 4748, DM 16,50

Polyphones Klavierspiel
Heft 1
Best.-Nr. ED 5451, DM 18,–
Heft 2
Best.-Nr. ED 5452, DM 18,–

SCHOTT